

Uwe Becker

ZIPFELMAUS

und die grandiose
Gartenschule



Illustrationen von Ina Krabbe

Südpol

Uwe Becker

ZIPFELMAUS und die grandiose Gartenschule



Das Buch wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt und leistet damit einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder rund um den Globus.

ISBN 978-3-96594-299-8

1. Auflage Februar 2025

© Südpol Verlag GmbH, Grevenbroich 2025
Alle Rechte vorbehalten.

Umschlaggestaltung und Illustrationen: Ina Krabbe

Südpol Verlag GmbH
Bahnstr. 15
D-41515 Grevenbroich
info@suedpol-verlag.de
www.suedpol-verlag.de

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über dnb.de abrufbar.

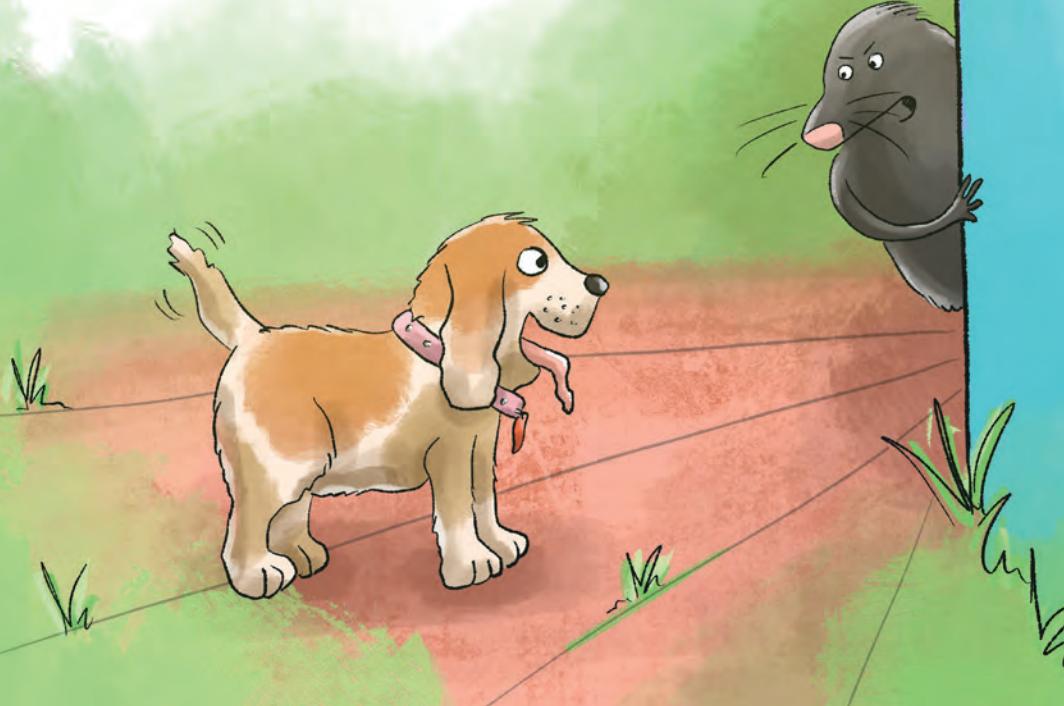


mit Illustrationen
von Ina Krabbe

Von Uwe Becker bereits im Südpol Verlag erschienen:

Wer überrascht denn da die Zipfelmaus?
Zipfelmaus sucht den Apfelräuber
Zipfelmaus und die Glitzerkatze
Zipfelmaus und die grandiose Gartenschule
Zipfelmaus und der wunderbare Weihnachtsplan
Zipfelmaus jagt den Vogeldieb
Zipfelmaus und der geheimnisvolle Goldkratzer
Zipfelmaus und die Königin von Saba
Mias kleine Schlafmusik

Für MM



Inhalt

Endlich Schule	9
Rechnen und rechen	15
Unterrichtsvorbereitungen	24
So nicht!	30
Fango	39
Erste Klasse	49
Das rote Täschchen	59
Donnerstagsweg 1A	69
Der Plan	80
Im Spinnennetz der Straßen	87
Katzenspielchen	97
Glücksschweinchen	105

Mit dabei sind



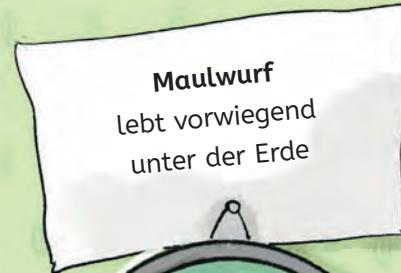
Zipfelmaus wohnt in einem alten Küchenschrank im Gartenhäuschen von Frau Bienenstich



Shakira* und Fifi,
eine flatterhafte
Fledermaus und
ihre Hummel



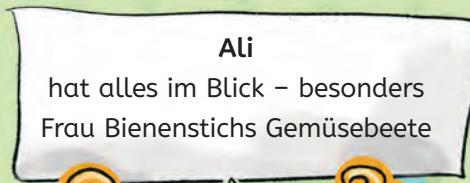
Die Flipflops,
die Siebenschläfer Flip
und Flop sind im Garten
nebenan zu Hause



Maulwurf
lebt vorwiegend
unter der Erde



Spitzmaus betreibt
die Spelunke, die ein
beliebter Treffpunkt der
Gartenbewohner ist



Ali
hat alles im Blick – besonders
Frau Bienenstichs Gemüsebeete



Fango,
ein sehr kleiner Hund
auf der Suche nach
seinem Zuhause



Endlich Schule

Zipfelmaus tritt auf die Terrasse des Gartenhäuschens. Häuschen und Garten gehören Frau Bienenstich und Zipfelmaus bewohnt ein Puppenhaus im Schrank des Gartenhäuschens.

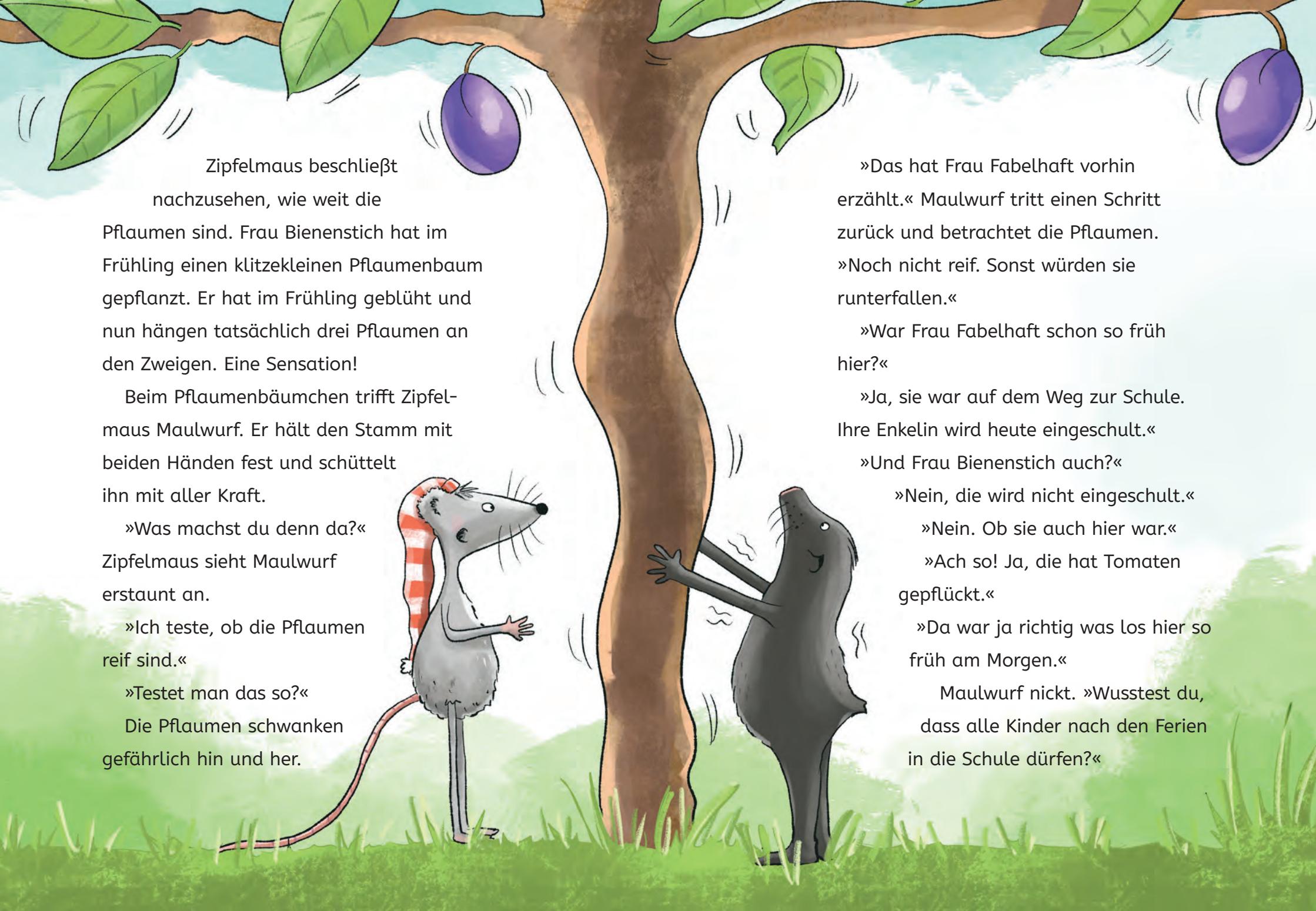
Sie atmet tief ein. Kühle Luft! Herrlich! Noch kein Herbst, später Sommer. Apfelsommer, Birnensommer. Die Früchte werden immer größer und duften. Und das Licht lässt alles leuchten.

Sie reckt sich und spaziert ums Haus herum zur Spelunke. Die ist geschlossen. Zipfelmaus späht durchs Fenster, aber da ist niemand.

Eigenartig, denkt sie.

Spitzmaus ist sonst immer in der Spelunke. Putzt, räumt, nörgelt herum und hat immer köstlichen Saft. Waldmeistersaft, Erdbeersaft, Stachelbeersaft, Kirschsaft, Johannisbeersaft ... je nach Jahreszeit.

Und jetzt? Keine Spitzmaus weit und breit.



Zipfelmaus beschließt nachzusehen, wie weit die Pflaumen sind. Frau Bienenstich hat im Frühling einen klitzekleinen Pflaumenbaum gepflanzt. Er hat im Frühling geblüht und nun hängen tatsächlich drei Pflaumen an den Zweigen. Eine Sensation!

Beim Pflaumenbäumchen trifft Zipfelmaus Maulwurf. Er hält den Stamm mit beiden Händen fest und schüttelt ihn mit aller Kraft.

»Was machst du denn da?« Zipfelmaus sieht Maulwurf erstaunt an.

»Ich teste, ob die Pflaumen reif sind.«

»Testet man das so?«

Die Pflaumen schwanken gefährlich hin und her.

»Das hat Frau Fabelhaft vorhin erzählt.« Maulwurf tritt einen Schritt zurück und betrachtet die Pflaumen. »Noch nicht reif. Sonst würden sie runterfallen.«

»War Frau Fabelhaft schon so früh hier?«

»Ja, sie war auf dem Weg zur Schule. Ihre Enkelin wird heute eingeschult.«

»Und Frau Bienenstich auch?«

»Nein, die wird nicht eingeschult.«

»Nein. Ob sie auch hier war.«

»Ach so! Ja, die hat Tomaten gepflückt.«

»Da war ja richtig was los hier so früh am Morgen.«

Maulwurf nickt. »Wusstest du, dass alle Kinder nach den Ferien in die Schule dürfen?«



Zipfelmaus schüttelt den Kopf. »Schule? Was ist denn das?«

»Frau Fabelhaft hat gesagt, da geht man hin und lernt lesen und schreiben. Und noch was.«

»Rechnen?«

»Genau. Keine Ahnung, was das ist, aber alle lernen es dort. In der Schule. Da sind Lehrer, die es den Kindern beibringen.« Maulwurf hebt den Zeigefinger. »Sagt Frau Fabelhaft.«

»Aha!«, sagt Zipfelmaus.

»Und ich frage mich, warum wir nicht in die Schule dürfen.«

»Wir?« Zipfelmaus lacht. »Wir haben doch gar keine Schule hier im Garten.«

Maulwurf grübelt. »Dann müssen wir eine Schule bauen!«

»Und wir haben auch gar keine Lehrer!«

Zipfelmaus will nicht in die Schule. Sie hat zu tun.

»Du kannst doch lesen.« Maulwurf sieht Zipfelmaus streng an.

»Aber ...«

»Nichts aber. Wenn wir alle lesen und schreiben lernen möchten und das andere ...«

»Rechnen!«

»Genau«, Maulwurf nickt, »dann brauchen wir eine Schule. Und du bringst uns alles bei.«

»Ich kann nicht rechnen!« Zipfelmaus will kein Lehrer werden. Auf gar keinen Fall!

»Dann fangen wir eben mit Lesen an.« Maulwurf schaut Zipfelmaus entschlossen an. »Du darfst nicht immer nur an dich denken!«

Damit stapft er Richtung Spelunke. »Komm!«, ruft er Zipfelmaus über die Schulter zu. »Wir haben einiges vor!«

Zipfelmaus starrt Maulwurf entgeistert nach. Mit einem lauten PLUMPS fällt eine Pflaume direkt neben Zipfelmaus ins Gras. Zipfelmaus springt zur Seite.

»Sind sie jetzt doch reif?«, murmelt sie, schnappt sich die Pflaume und folgt Maulwurf kopfschüttelnd in Richtung Spelunke.

Das Pflaumenbäumchen raschelt leise im Wind.



Rechnen und rechen

Nun hat die Spelunke geöffnet. Schon von Weitem hört Zipfelmaus Gezänk.

»Natürlich brauchen wir eine Schule!«

»Ich brauche keine Schule!«

»Aber stell dir vor, wir werden lesen lernen!«

»Dazu habe ich keine Zeit!«

»Was ist denn da los?«

Zipfelmaus schaut nach oben. Shakira baumelt an einem Ahornzweig.

»Maulwurf sagt, dass wir eine Schule bekommen, damit alle lesen und schreiben lernen können.«

»Oh!«

»Und rechnen.«

»Himmel! Was ist das?«

»Was mit Zahlen. Ein Schuh, zwei Schuhe, drei Schuhe!«

»Haha! Zipfelmaus, du bist ja lustig. Wer braucht denn drei Schuhe?«



Zipfelmaus kratzt sich am Kopf.

»Ich finde die Idee super!« Shakira landet neben Zipfelmaus auf dem Rasen. »Darf Fiffi auch in die Schule?«

»Klar!« Maulwurf hält ihnen die Tür auf. »Jeder darf in die Schule! Kommt rein! Hier könnt ihr euch anmelden.«

»Hier kann sich gar keiner anmelden!«, tönt es von drinnen.

Shakira und Zipfelmaus folgen Maulwurf in die Spelunke.

Dort putzt Spitzmaus wütend die Gläser. »Als ob ich Zeit hätte, in die Schule zu gehen. Ich habe hier schließlich genug zu tun!« Sie funkelt Maulwurf grimmig an. »Ich möchte dich sehen, wenn du hier vor der Spelunke stehst und keiner ist da, der dir einen Saft einschenkt!« Sie knallt das Glas auf den Tisch.

»Streit?« Ali steckt den Kopf zur Tür herein.

»JA!«, faucht Spitzmaus und verschwindet in den Tiefen der Spelunke.

»Herrje!« Ali lässt sich auf einen Hocker plumpsen. »Gibt's denn wenigstens Saft?«

»Saft gibt es demnächst erst nach der Schule!« Maulwurf stemmt beide Hände in die Seiten.

»Bekommen wir eine Schule?«, ruft Flip von draußen und drängelt sich an Flop vorbei hinein.

»NEIN!«, tönt es aus dem Hintergrund.

»DOCH! Auch wenn das manchem hier nicht passt.« Maulwurf sieht Spitzmaus scharf an. »Schule ist toll!«



Halblautes Gemurmel.

»Und das Beste ist«, Maulwurf hebt den Zeigefinger, »alle dürfen in die Schule!«

Großer Jubel.

»Und wir werden dort lesen und schreiben lernen.

Und das andere.«

»Das andere?«, fragt Flop.

»Rechnen«, flüstert Zipfelmaus.

»So mit einem Rechen?« Flop schaut in die Runde.

»Frau Fabelhaft hat einen Rechen. Damit rechnet sie die Kiefernadeln!«

Flip schüttelt den Kopf. »Das ist etwas anderes, Flop.«

»Ja, aber Maulwurf sagte doch, das ANDERE.«

Flop sieht erst Flip an und dann Maulwurf.

Spitzmaus knallt Saftgläser auf den Tisch. »Ich lerne weder lesen noch schreiben und das andere schon gar nicht!«

»Lesen kann ich schon!«

Alle Augen richten sich auf Shakira.

»Stimmt doch, Zipfelmaus, oder?«

Zipfelmaus räuspert sich.

»Doch! Damals in der Kirche. Bei dem Goldkratzer.

Erinnerst du dich nicht?«

»Du kannst einen Buchstaben.«

»Genau!«, Shakira nickt. »Das A. Und beim Rechnen kenne ich die Eins, weil ich eine Hummel habe, und die Zwei, weil ich immer zwei Schuhe brauche.« Shakira strahlt und hebt ihr Saftglas.

»Prost!«

Alle heben ihre Gläser.



»Warum habe ich kein Glas bekommen?«
Alle sehen Maulwurf an. Dann Spitzmaus.
Mürrisch stellt sie ein halb leeres Glas vor Maulwurf auf den Tisch. »Also ich gehe in keine Schule. Da kannst du dich auf den Kopf stellen.« Sie sammelt die leeren Gläser ein. »Außerdem haben wir weder Lehrer noch eine Schule. Und damit kannst du dir deine Schule an den Hut stecken.« Mit klirrenden Gläsern verschwindet sie.

Flop stupst Flip an und wispert: »Hat Maulwurf einen Hut?«



Flip schüttelt den Kopf und sagt: »Das lernen wir doch alles blitzfix.« Er lehnt sich zurück. »Für das A brauchen wir höchstens einen Tag. Und dann noch eins, zwei, drei.«

»Drei?« Flop sieht Flip mit großen Augen an.

»So was lernen wir in unserer Schule!«, ruft Shakira.

»Und dann?«, fragt Flop.

»Dann sind Ferien!«, ruft Ali.

»Übermorgen schon?« Flop kann es gar nicht glauben.

Großer Jubel! Erst Schule für alle und dann übermorgen Ferien! Alle sind außer Rand und Band. Spitzmaus verteilt volle Saftgläser.

»So einfach ist das nicht!« Maulwurf verschränkt die Arme vor der Brust. Er hat schon wieder kein Glas bekommen. Alle sehen ihn gespannt an.

»Holt er jetzt seinen Hut?«, wispert Flop.

»PSCHT!«

»Spitzmaus hat nicht ganz unrecht.«

Erstaunte Blicke. Spitzmaus stellt zögernd ein halb volles Glas vor Maulwurf auf den Tisch.

»Wir brauchen einen Lehrer und natürlich eine Schule.«

Getuschel.

»Aber einen Lehrer haben wir schon.« Maulwurf nimmt einen Schluck Saft.

Ungläubige Blicke.

Shakira springt auf ihren Hocker und zeigt auf Zipfelmaus. »Zipfelmaus kann lesen!« Sie tanzt auf ihrem Hocker. »Und bringt es uns bei!«

»Zipfelmaus kann das sehr gut«, bestätigt Maulwurf.

Shakira hebt den Zeigefinger. »Und es ist eigentlich ganz einfach!«

»Aber«, Ali runzelt die Stirn, »wir haben keine Schule.«

»Doch! Haben wir.« Alle sehen Flop an. »Na, unsere Spelunke!«



Unterrichtsvorbereitungen

Zipfelmaus schläft miserabel. Die ganze Nacht versucht sie, ihre Schüler zu fangen, die als Buchstaben verkleidet im Garten herumlaufen. Ab und zu taucht Shakira auf und fragt mit weinerlicher Stimme nach dem dritten Schuh.

Scheußlich!

Irgendwann muss sie aufstehen. Unterrichten. Heute nach dem Frühstück soll es losgehen. Maulwurf kennt kein Erbarmen.

Wer wird wohl kommen? Zipfelmaus grübelt und sucht nach einer Haferflocke.

Maulwurf muss nicht lesen lernen, hat er gesagt. In seinen Gängen unter der Erde ist es viel zu dunkel zum Lesen. Da verdirbt man sich die Augen. Aber er wird sich nicht vor der Verantwortung drücken. Er übernimmt das Amt des Schuldirektors. Super.

Keine Haferflocke. Sind die etwa schon wieder alle? Zipfelmaus hält Ausschau nach einer Rosine.

Spitzmaus muss auch nicht am Unterricht teilnehmen. Das ist die Bedingung dafür, dass die Spelunke als Schule genutzt werden darf. Spitzmaus ist der Hausmeister. Sie wird morgens aufschließen und putzen. Außerdem muss sie Pflaumensaft machen. Für die Pause.

Zipfelmaus findet die kleinste Rosine, die sie je gesehen hat.

Auch Shakira ist von der Schulpflicht befreit. Weil sie schon das A kann. Sie wird Schulsekretärin. Nur Fiffi darf zur Schule.



Mit einem Happs ist die Rosine weg. Der Hunger bleibt. Zipfelmaus muss mit leerem Magen unterrichten. Das kann ja gar nicht gut gehen. Vielleicht gibt es doch noch etwas Essbares irgendwo? In Gedanken versunken starrt Zipfelmaus aus dem Fenster. Wird denn überhaupt heute jemand kommen? Fifi, Ali, Flip und Flop. Das ist überschaubar. Sie überlegt, dass sie ihnen heute tatsächlich erst einmal das A beibringen wird. Dazu muss sie ein Schild mit einem A malen. Zipfelmaus macht sich auf die Suche und findet Papier, Stift (rot!) und sogar einen halben Keks, den Frau Bienenstich im Schrank vergessen hat. Mit vollen Backen malt Zipfelmaus ein großes rotes A auf das Papier. Sehr hübsch. Daneben malt sie einen Apfel. Mit A. Und eine Ameise. Auch mit A. Zipfelmaus ist sehr zufrieden. Sie rollt das Papier zusammen und macht sich auf den Weg zur Schule.

Auf der Terrasse stößt sie fast mit einem kleinen Vögelchen zusammen.

Zipfelmaus bleibt stehen. »Wer bist du denn?« »Ich bin der Spatz!«, zwitschert das Vögelchen. »Aha.« Zipfelmaus legt den Kopf schief. »Und was machst du hier?« »Ich warte auf dich.« »Und warum?« »Ich habe gehört, dass es eine Schule gibt, und da wollte ich mich anmelden.« Der Spatz plustert sich auf. »Ich möchte nämlich etwas lernen. Immer nur fliegen ist mir auf Dauer zu langweilig.«



Zipfelmaus staunt. »Na, dann komm mal mit. Zur Schule geht es hier lang.«

Sie gehen um das Häuschen herum und stehen vor der Spelunke. Alles zu, keiner da.

»Na das ist ja mal wieder typisch«, murmelt Zipfelmaus und rüttelt an der Tür. Nichts.

»Keiner da?«, fragt der Spatz.

»Tja, sieht ganz so aus.« Zipfelmaus späht durch das Spelunkenfenster.

»Vielleicht verschlafen?« Der Spatz spreizt die Flügel und schaut Zipfelmaus erwartungsvoll an.
»Klopf doch mal!«

»Hm«, macht Zipfelmaus und klopft. Nichts.

»Ist denn sonst keiner da?« Der Spatz macht einen langen Hals. »Der Direktor? Oder die Sekretärin?«

»Anscheinend nicht«, murmelt Zipfelmaus.

»Und ich bin der einzige Schüler?«

Zipfelmaus nickt und kommt sich etwas veralbert vor. Da tut sie in der Nacht kein Auge zu, arbeitet bei einem kargen Frühstück ein Unterrichtskonzept für die erste Stunde aus und dann kommt niemand.

»Aber ich bin ja da!«

Zipfelmaus schaut den Spatzen an. »Stimmt. Du bist da. Wenigstens einer.«

»Na, und ein Lehrer und ein Schüler, das reicht doch, oder?« Der Spatz schüttelt sich. »Was lernen wir denn heute?«

Zipfelmaus seufzt. Wenn heute niemand kommt, sondern erst morgen, dann muss sie den ganzen Unterrichtsstoff morgen wiederholen. Egal! Sie entrollt das Papier und befestigt es an der Tür.

»Ahhhhh!«, ruft der Spatz und schlägt mit den Flügeln.



Autor Uwe Becke



Uwe Becker wurde in Krefeld geboren und wuchs dort auf. Nach einem Studium der Biologie, das ihn nach Tenerife, an die Elfenbeinküste und nach Zimbabwe führte, begann er in den 90ern Gedichte für Kinder zu schreiben. Er lebt in Köln, wo er einen Garten besitzt, und im Wendland, das er sehr liebt. Er hat auch einen äußerst unternehmungslustigen Hund, der Wodka heißt und aus Sankt Petersburg stammt.

Illustratorin Ina Krabbe

Ina Krabbe wurde 1967 in Bremen geboren. Sie studierte sich durch die verschiedensten Bereiche wie Geschichte, Philosophie, BWL und Architektur, arbeitete in Buchläden und Werbeagentur und machte dann das, was sie schon immer gern gemacht hat: Zeichnen und Schreiben. Mit Frau, Kindern, drei Hühnern und Hund lebt, werkelt und schreibt sie in einem Dörfchen in der Nähe von Bremen.

